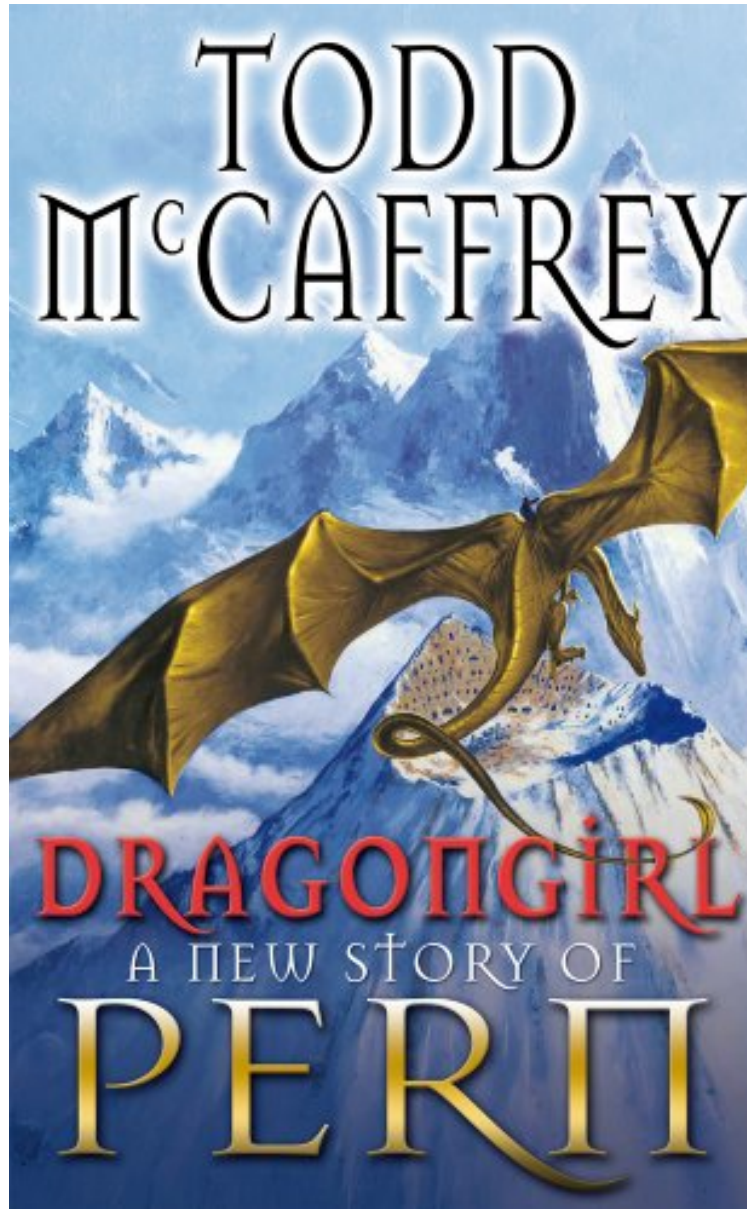


(Get free) Dragongirl (The Dragon Books)

Dragongirl (The Dragon Books)

Von Todd McCaffrey

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #280528 in eBooksVerffentlicht am: 2012-07-31Erscheinungsdatum: 2012-07-31File Name: B007IV86YQ | File size: 37.Mb

Von Todd McCaffrey : Dragongirl (The Dragon Books) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Dragongirl (The Dragon Books):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Durchwachsener StoffVon CoelianNachdem man sich durch die in weiten Teilen unsglich langweilige Wachwher-

Bergbau-Trilogie Dragons Kin, Dragons Fire und Dragon Harper hindurchgequilt hatte, wobei sich der Spannungsbogen immerhin gegen Ende steigerte, folgte mit Dragonsblood endlich wieder einmal eine Geschichte mit mehr Gehalt. Seltsamerweise wurden bisher nur die je beiden ersten Bücher der beiden Trilogien ins Deutsche übersetzt, nämlich Dragons Kin, was ja soviel wie Drachenart heißt und den Inhalt auch gut trifft, nun vollkommen unpassend mit Drachenwege (Hauptsache irgendetwas das mit Drachen- beginnt, auch wenn hierdurch Verwechslungen mit einem dubiosen Esoterikbuch der 70er möglich sind?) betitelt, und aus der zweiten Trilogie Dragonsblood als Drachenblut. Hier tauchte Lorana zum ersten Mal auf. Nach dem langatmigen Dragonheart mit der in weiten Teilen unglaubwürdigen Geschichte um eine knapp 17jährige Fiona als Weyrherrin und die 10(!)jährige Terin als Verwalterin des um einen 10 Jahre in die Zeit zurückversetzten Teils des Fort-Weyrs, dessen Mitglieder im verlassenen Igen-Weyr für die Zukunft heranwachsen sollten, kommt es nun in Dragongirl noch dicker. Zunächst wird die vollkommene Ausschließung des Telgar-Weyr, wie bereits durch Dragonsblood bekannt, nochmals beschrieben. Dieser wird sodann von dem von Fiona geleiteten aus der Vergangenheit zurückgekehrten Teil des Fort-Weyr wieder bevölkert. Lorana und ihr Partner, der Harfner Kindan, siedeln sich auch hier an, und diese heilt die kranken Drachen mittels des in Dragonsblood aus der Vergangenheit Pern erhaltenen Serums. Während des Paarungsfluges von Fionas Drachenkönigin Talenth mit dem Bronzdrachen Zirenth des Reiters Tmar (mit dem Fiona bereits am Ende von Dragonheart auf ihr Betreiben hin vor dem ersten Paarungsflug! eine Nacht verbrachte; sie ist knapp 17 und er in den 30ern...) liegt dieser jedoch wegen einer Kopfverletzung im Koma. Auch dieses Problem ist Lorana geschickt unvermittelt findet sich Fiona mit ihrer Jugendliebe Kindan (der sie ebenfalls begehrt, weil sie ihrer während der Pest gestorbenen Schwester Koriana, seiner ersten Liebe, ähnelt!), und Lorana in einer Ménage trois wieder. Zudem findet kurz darauf im selben Weyr ein weiterer Paarungsflug einer anderen jungen Drachenreiterin, Jeila, statt, die zufällig hier ist, ohne da dies zu irgendwelchen Komplikationen führen würde, und nahezu parallel zwei weitere Paarungsflüge in anderen Weyrs, wobei dabei sogar die Drachenkönigin von Fort zweimal befliegen wird. In diesem Stil geht es nun jedenfalls weiter. Fiona schlüft mal mit Tmar (als er wieder gesund ist), mal mit Kindan, teilweise in der selben Nacht hintereinander, versucht aber auch, Tmar mit einer anderen Frau zu verkuppeln; und auch wenn der Versuch, den machohaften Liebschaften, welche Männer in Anne McCaffreys Pern-Romanen hatten, hier einmal ein weiblicher Gegenpol entgegengesetzt wird, so erscheint Fiona mit ihrer berechnenden Art zunehmend unsympathisch. Obwohl es sich um mehrheitlich junge Leute handelt, haben diese die Reife weiser Alter, ist Eifersucht überhaupt kein Thema, und alle sind polyamours glücklich. überhaupt bekommt die Tatsache, da Fiona nicht alleine schlafen kann und sich nachts erst mit Gruppen kleiner Kinder, dann mit erwachsenen Männern umgibt, von denen jedem sie am liebsten ein Kind hätte, und ständig ihre ja noch jugendliche Sexualität thematisiert wird, wenn man bedenkt, da dies von einem reiferen Mann verfasst wurde, ein leichtes Geschmackle. Wo Todds Mutter es schaffte, erotische Spannung durch zuweilen eingestreute Andeutungen aufkommen zu lassen, wird das Thema hier schlichtweg zu Tode beschrieben. Zudem pendelt die Geschichte zwischen einerseits endlos langen, uninteressanten Episoden, die wieder und wieder ausgewalzt werden (die besagten nächtlichen Kinderbesuche, Gespräche, die nur aus Palaver, Geplänkel und schwer zu entziffernden Anspielungen bestehen, Beschreibungen von Essen und nochmals Essen), und andererseits drastischen Ereignissen wie eigentlich auf Pern unerhörten ständigen Toden von Drachen, die im Feldkampf samt Reitern einer nach dem anderen sterben wie die Fliegen, was aber niemanden mehr besonders zu behagen scheint, außer Lorana, die alle Drachen hören und fühlen kann. überhaupt werden einige der fundamentalen Dogmen von Pern gebrochen: Fast jeder kann mit jedem Drachen kommunizieren, auch Menschen verständigen sich telepathisch und haben ständig Zukunftsvisionen, Drachen lassen sich problemlos jederzeit von anderen als dem eigenen menschlichen Partner reiten, Fiona wäre sogar bereit, Talenth für Loranas Wohl aufzugeben (die lebenslange, durch nichts auflösbare Bindung von Drache und Reiter scheint kein Thema mehr zu sein), andauernd finden Zeitsprünge (bei AMC etwas ob seiner Belastungen und Gefährlichkeit extrem Seltenens und Dramatisches!) statt, und es werden und wurden bereits in Dragonheart immer wieder Rätsel und Fragen aufgeworfen, welche jedoch mehrheitlich im Fortgang der Geschichte nicht beantwortet werden, soda der Leser irgendwann logisch nicht mehr mitkommt. Wichtige Charaktere werden nur bla beschrieben und sterben ebenfalls, ohne da großes Aufhebens darum gemacht würde (Mtal). Kunstvolle, farbenprächtige Landschaftsschilderungen, welche bei AMC erst das Eintauchen in die fremde und doch so vertraute Welt von Pern ermöglichen, sucht man ebenfalls vergebens. Und die Drachen, die Pern zu dem machten, was es ist nun, sie fristen ein Dasein irgendwo zwischen netter Deko, sprechendem Haustier und Fortbewegungsmittel. Der weise Wortwitz und die Würde eines Mnementh sind ohnehin flüchtig gegangen, doch waren in Dragonheart immerhin noch innige Dialoge zwischen Talenth und Fiona zu finden, so wurden die mächtigen Geschöpfe nun zur Nebensache degradiert; im Mittelpunkt stehen schließlich die menschlichen Irrungen und Wirrungen der Protagonisten, deren Lieb- und Schwangerschaften, Streitigkeiten und Theatralik. GZSZ auf Pern. Auch in Kleinigkeiten finden sich krasse Brüche zum Universum von AMC; Herdentiere sind nun einfache Rinder (obwohl die Veränderungen zur Sprache der Erde schon vorher stattfanden), es gibt Hunde, die Siebenspanne wurde wieder zur Woche und so fort. Auch sprachlich ist das Ganze teilweise grausam: einfaches Schulenglisch), zigfache Wort- und Ausdruckswiederholungen, zum Teil auf derselben Seite kein Wunder auch, wenn man immer wieder dasselbe sagt und banale Begebenheiten unnötig aufbläht. Die Weyrherrin des Hochland-Weyrs, Sonia, bezeichnet Tullea brigens sogar einmal als bitch von der Poesie aus Todds Feder ganz zu schweigen, spätestens

bei Versen wie Cold between/ Freezes harm./ Wear jacket,/ Keep warm hätte er tunlichst unterlassen sollen, jedem Kapitel krampfhaft einen vollkommen unrhymischen Reim dich oder ich fre dich-Vierzeiler voranzustellen. Dagegen mutet die Lorana auferlegte Prophezeiung The way forward is dark and long. And dragon gold is only the first price you will pay for Pern außergewöhnlich kraftvoll und poetisch an. Zwischen solchen Polen oszilliert das Buch ständig, stilistisch wie inhaltlich. Am Ende ist dann ein weiterer Zeitsprung der deus ex machina (mit fataler Ähnlichkeit zu Moretas tragischem Ende), mit dem zumindest eines der Rätsel und Probleme gelöst, und nebenbei die Frage beantwortet wird, wer die geheimnisvolle Kniginnenreiterin war, die am Tag von Fionas Gegenberstellung gleich zu Beginn von Dragonheart mit dieser mental kommunizierte. Leider hat man als Leser diese Episode schon wieder vergessen, weil sie so weit zurückliegt. TMCs Methode, mittels offener Fragen ein Buch mit dem anderen zu verbinden, erzeugt zwar Spannung, ist aber auch unbefriedigt zurück. Wenigstens das Ende ist gewohnt theatralisch und versöhnt ein wenig. Ansonsten hätte dieses Buch wie auch der Vorgängerband, würden sie einmal ins Deutsche übersetzt, genau das verdient, was AMCs ersten beiden Bchern, Dragonflight und Dragonquest, fatalerweise in der Übersetzung angetan wurde: drastische Krzungen. 0 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Pern Von Angelika Fischer wie immer ein tolles Buch, war auch nicht anders zu erwarten von Todd oder Anne McCaffrey. Freue mich schon auf's nächste 0 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. big fan Von Sheila Barnes a big fan from mrs, mccaaffrey all the dragon books are worth reading. always keep my eye open for missed issues.

Kurzbeschreibung Shortly after Fiona's return to Fort Weyr, three Turns older and wiser, her queen, Talenth, is infected with the dreaded sickness that has consumed so many of Pern's precious fire-breathing dragons. Talenth's recovery and the recovery of all the other dragons of Pern is delivered by the unflagging efforts of Lorana and Kindan at Benden Weyr - but their one vital clue is only bought with the loss of all the dragons of Telgar Weyr. Fiona is sent to relieve the distressed weyrfolk of the now-dragonless Weyr. When her queen, Talenth, rises to mate, Fiona finds herself not only Telgar's senior Weyrwoman but in the center of the dilemma that confronts all Pern - how can the one thousand fighting dragons do the job of three thousand? And, if they can't, how long will it be before all of Pern is consumed by Thread? Pressestimmen Praise for Todd McCaffrey The [Pern] torch has been passed and burns more brightly than ever. Publishers Weekly, on Dragonsblood Highly recommended . . . strong storytelling. Library Journal (starred review), on Dragonheart From the Paperback edition. Pressestimmen Praise for Todd McCaffrey "The [Pern] torch has been passed and burns more brightly than ever." -- "Publishers Weekly", on "Dragonsblood" "Highly recommended . . . strong storytelling." -- "Library Journal" (starred review), on "Dragonheart" "From the Paperback edition."